



COMMUNE DE COURTEPIN
GEMEINDE COURTEPIN

Secrétariat du Conseil général
Sekretariat des Generalrats
Route de Fribourg 42
1784 Courtepin
026 684 18 34 – secretariatcg@courtepin.ch

PROTOKOLL DER 17. SITZUNG DES GENERALRATES

Mittwoch, 21. Mai 2025, um 19.00 Uhr, Saal Festisport in Courtepin
(die französische Ausführung ist massgebend)

Sitzung des Generalrates unter dem Vorsitz von Frau Cornelia Rolli Salathe, Präsidentin des Generalrates für die Amtszeit 2025-2026.

Vizepräsidentin: Frau Valentine Schmutz Julmy

Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler:

Frau Valérie Riedo
Herr Boris Geiser
Herr Bernard Sturny
Herr Raphaël Thalmann
Herr Michel Werro

Traktandum:

1. Begrüssung und Eröffnung der Sitzung
 2. Namentlicher Appell
 3. Genehmigung der Traktandenliste der Sitzung
 4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung Nr. 17. vom 12. März 2025
 5. Wahl eines/r stellvertretenden Stimmenzählers/in
 6. Jahresrechnung 2024
 - 6.1 Vorstellung der Rechnung 2024
 - 6.2 Bericht der Finanzkommission
 - 6.3 Genehmigung der Rechnung
 7. Courtepin - Kreditantrag von CHF 100'000.00 für die Sanierung der Kreuzung der Route du Postillon
 8. Courtepin - Kreditantrag über CHF 160'000.00 im Hinblick auf die Sanierung des Daches, die Installation von Sonnenkollektoren und die Einrichtung einer obligatorischen Absturzsicherung auf dem Gebäude Festisport
 9. Mitteilungen des Präsidiums / Informationen vom Büro des Generalrates
 10. Informationen des Gemeinderates
 11. Antworten auf Fragen der letzten Sitzung
 12. Verschiedenes
-

1. Begrüssung und Eröffnung der Sitzung

Die Präsidentin des Generalrats, Frau Cornelia Rolli Salathe, eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

«Sehr geehrter Herr Vize-Amman,
Meine Damen und Herren des Gemeinderats,
Liebe Kolleginnen und Kollegen des Generalrats,
Meine Damen und Herren, Vertreter der Presse

Ich begrüsse Sie herzlich zur heutigen Sitzung, der ersten Sitzung des letzten Zyklus dieser Legislaturperiode, und weise Sie darauf hin, dass die Debatten aufgezeichnet werden. Bitte benutzen Sie die bereitgestellten Mikrofone und nennen Sie Ihren Namen, bevor Sie sich zu einem Gegenstand äussern. Dies wird die Erstellung des Protokolls erleichtern.

Jeder und jede kann sich auf Deutsch oder Französisch äussern, und ich möchte Sie auch daran erinnern, dass jederzeit eine Übersetzung oder Erklärung in der anderen Sprache verlangt werden kann.

Die Einladung zu dieser Sitzung wurde zusammen mit der Tagesordnung im Amtsblatt N 17 vom 25. April 2025, Seite 678, veröffentlicht. Jede Generalrätin und jeder Generalrat hat sie auch per Post erhalten. Alle Dokumente zur Tagesordnung wurden vor der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von 10 Tagen auf die Cloud gestellt.

Ich begrüsse auch unsere neue Sekretärin des Generalrats, Frau Chantal Perroud. Sie hat ihre Stelle vor kurzem angetreten. Ich wünsche dir einen guten Start, Chantal, und freue mich auf eine fruchtbare und wohlwollende Zusammenarbeit.

Applaus

Vielen Dank, liebe Anne, für deine Hilfe während der Zeit, in der wir keine feste Sekretärin hatten. Ich schätze unsere Zusammenarbeit sehr.

Applaus »

2. Namentlicher Appell

Beim Namensaufruf weist auf die entschuldigten Abwesenheiten der Herren Daniel Werro, Julien Pasquier und Daniel Fuhrer, sowie von Frau Sandrine Spicher hin.

Unentschuldigte Abwesenheit: keine

Frau Fantinati Lara hat angekündigt, dass sie später kommen wird.

45 Generalrätinnen und Generalräte sind anwesend. Bei Abstimmungen gilt eine Mehrheit von 23 Stimmen.

Unser Amman Herr Martin Moosmann hat sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt.

3. Genehmigung der Traktandenliste der Sitzung

Die Traktandenliste für diese Sitzung wurde mit der Einberufung verschickt.

Es werden keine Fragen oder Anmerkungen zur Traktandenliste gestellt.

Abstimmung:

Der Generalrat nimmt die Traktandenliste in vorgelegter Form einstimmig (45 Stimmen) an.

4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung Nr. 17 vom 12. März 2025

Das Protokoll der Sitzung Nr. 17 vom 12. März 2025 wurde sowohl auf Deutsch als auch auf Französisch in die Cloud des Generalrates gestellt.

Es werden keine Anmerkungen oder Fragen zum Protokoll gestellt.

Abstimmung:

Der Generalrat nimmt das Protokoll der Sitzung vom 12. März 2025 einstimmig (45 Stimmen) an.

5. Wahl eines/r stellvertretenden Stimmenzählers/in

Der nächste Punkt betrifft die Wahl eines Nachfolgers für das Amt des Ersatzstimmenzählers der Fraktion « Pour notre Commune ».

Die Fraktion « Pour notre Commune » schlägt Frau Martine Jemmely als Ersatzstimmenzählerin vor, nachdem Frau Valentine Schmutz Julmy zur Vizepräsidentin des Generalrats gewählt wurde.

Es gab keine Fragen oder Anmerkungen zu dieser Bewerbung.

Abstimmung:

Der Generalrat wählt per Akklamation Frau Martine Jemmely als Ersatzstimmenzählerin

6. Jahresrechnung 2024

Frau Cornelia Rolli Salathe, übergibt das Wort an Herrn Eric Vonlanthen

Vorstellung der Jahresrechnung 2024

Herr Eric Vonlanthen erinnert daran, dass die Mitglieder des Generalrats den Jahresabschluss einsehen konnten und dass das Ergebnis viel besser ausfällt als im Budget erwartet.

Die Hauptgründe für dieses gute Ergebnis sind vor allem:

- Höhere Fiskaleinnahmen: Es kam zu Zusatzeinnahmen, welche aus Rückerstattungen aus den Jahren 2022/2023 stammen. Das ist eine positive Überraschung.
- Eine hohe Anzahl budgetierter Vorhaben, die nicht genutzt wurden. Projekte wurden nicht oder nur teilweise durchgeführt.

Der Ertragsüberschuss, also eine Abweichung vom Budget, beträgt CHF 2'220'480.

Einige Berechnungsmethoden werden nachfolgend überarbeitet, um die Budgets besser einschätzen zu können, insbesondere im Bildungsbereich.

Da Fragen der Fraktion « Pour notre Commune » eingegangen sind, schlägt Herr Eric Vonlanthen vor, diese in der Sitzung zu beantworten, damit alle den gleichen Informationsstand haben.

3411.3120.00, Wasser, Energie, Brennstoff Sporthalle (Schule): Warum gibt es keine Kosten? (Budget von CHF 12'000.-)

Antwort: Die Stromkosten für die Container der Schule wurden über die gleichen Zähler wie die Sporthalle abgerechnet. Dieser negative Betrag hängt mit der Rückerstattung der geleisteten Anzahlungen (diejenigen, welche die Container berücksichtigen) nach Abzug der Rechnungen 2024 (ohne die Container) zusammen, da die Container verkauft wurden.

4120.4612.00, GnS-Rückerstattung des Vorjahres: Gibt es Erklärungen zu dieser Rückerstattung? Was sind die Gründe, Rechtsgrundlagen für die Rückerstattung? Ist in Zukunft mit weiteren Rückerstattungen zu rechnen?

Antwort: Diese Rückerstattung war bei der Erstellung des Budgets nicht bekannt und betrifft die Abrechnungen 2022 und 2023 des GnS für deren Betrieb, also Abrechnungen, die im Rahmen der Korrekturen von teilweise überschneidenden Rechnungen zwischen Betriebs- und Investitionsausgaben erstellt wurden. Im Zuge dieses "Upgrades" beschloss das GnS, eine Rückerstattung vorzunehmen, um 2024 auf einer völlig neuen Grundlage neu zu beginnen. In Anbetracht dessen ist für die kommenden Jahre keine Rückzahlung vorgesehen.

7201.3612.00, Beitrag an die interkommunale ARA: Gibt es Erklärungen für diesen Rückgang?

Antwort: Zur Klärung: hierbei handelt es sich um einen gemeinsamen „Topf“. Courtepin macht 43% des gemeinsamen Topfes aus.

Die Kosten im Zusammenhang mit der ARA sind niedriger als die im Haushalt mitgeteilten Kosten. Die Wartungsarbeiten wurden auf ein Minimum reduziert. Die finanziellen Belastungen waren nicht so hoch wie erwartet, da bisher nur wenige Kredite aufgenommen wurden. Zudem wurde eine Abrechnung über einen Betrag von CHF 78'000 zugunsten der Gemeinde für das Jahr 2023 erstellt. Aufgrund der Höhe des Betrags hat die AESC (Association intercommunale pour l'épuration Sonnaz-Crausaz) beschlossen, eine Rückzahlung vorzunehmen. Ansonsten verbleibt der Betrag auf den Konten des Vereins.

9100.4000.00/9100.4001.00, Steuern: Die Bewertung der Rechnung 2024 entspricht genau dem Budget. Was ist der Grund für diese vorsichtige Schätzung?

Antwort: Die Überlegungen, die der Erstellung des Budgets 2024 zugrunde lagen, sowie das derzeit verfügbare Wissen scheinen nach wie vor korrekt zu sein. Bei der Analyse der wahrscheinlichen Szenarien werden alle zu einem Zeitpunkt X verfügbaren Daten berücksichtigt (Steuerstatistik des Kantons / Betrag und Status der Akontozahlungen / Staat, Beträge und Gründe für Rückerstattungen / Überwachung der wichtigsten Steuerpflichtigen). Als Beispiel sei angemerkt, dass sich die Steuersituation einiger wichtiger Steuerzahler im Jahr 2024 erheblich ändern wird. Es ist korrekt, im Zweifelsfall wird mit Vorsicht geplant. Diese Vorsicht ist jedoch angesichts der bislang verfügbaren Informationen begründet.

Alle erhaltenen Vorauszahlungen und Rückerstattungsbeträge sowie die dazugehörigen Begründungen werden untersucht. Besondere Aufmerksamkeit wird den grössten privaten Steuerzahlern (etwa 15) gewidmet.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass das Budget mit einer Vorsicht von CHF 200'000.- immer noch korrekt ist und die niedrige Hypothese immer bevorzugt wird.

- 9610.3401.00, Passivzinsen auf Finanzverbindlichkeiten: Gibt es Erklärungen zu dieser Differenz? Diese ist beachtlich.

Antwort: Das niedrige Niveau der getätigten Investitionen hat einen direkten Einfluss auf die Höhe der aufzunehmenden Kredite. Im Jahr 2024 wurden keine Kredite aufgenommen. Stattdessen wurden Kredite zurückgezahlt sowie Krediterneuerungen zu günstigeren Zinssätzen als zum Zeitpunkt der Budgeterstellung vorgesehen.

Die Gemeinde profitierte auch von den niedrigeren Zinssätzen.

Quellensteuer: Frage von Herrn Stephan Renz von der Fraktion «Pour notre Commune»:

Wir hätten eine noch nicht kalkulierte Steuerposition für das laufende Jahr. Ein Betrag in der Grössenordnung von CHF 700'000 wäre auch eine Reserve, die irgendwann doppelt verbucht wird. Dies ist weder 2023 noch 2024 der Fall gewesen. Herr Stephan Renz merkt an, dass Herr Eric Vonlanthen mitteilt, dass die Quellensteuern seit langem bei der Einzahlung verbucht werden. Aktuell gibt es keine Prognose für die Quellensteuern, sie werden verbucht, wenn sie bei der Gemeinde eingehen. Die Revisionsstelle hat dies ebenfalls angemerkt. Es ist korrekt, dass Quellensteuern in dem Jahr, in dem sie wie die anderen Steuern verbucht werden, doppelt gezahlt werden. Die Variation bei den Quellensteuern ist sehr wichtig, da dies einige Personen mit relativ hohem Einkommen betrifft, die in die Gemeinde kommen und wieder weggehen.

Mit der Ankunft von Frau Lara Fantinati beträgt die Anzahl der Mitglieder des Generalrats nun 46 und die Mehrheit bei Abstimmungen wird auf 24 Stimmen festgelegt.

Bericht der Finanzkommission

Das Wort wird Herrn Daniel Jorio, dem Vorsitzenden der Finanzkommission, erteilt, der den Bericht der Finanzkommission (siehe Anhang) verliest.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen zu diesem Thema.

Abstimmung:

Der Generalrat nimmt die Jahresrechnung 2024 wie vorgelegt einstimmig (46 Stimmen) an.
--

Frau Cornelia Rolli Salathe informiert, dass die folgenden zwei Punkte Kreditanträge betreffen, der erste betrifft die Sanierung der Kreuzung der Route du Postillon. Die Dokumente zum Projekt sind auf der Cloud des Generalrats zur detaillierten Einsichtnahme verfügbar.

7. Courtepin - Kreditantrag von CHF 100'000.00 für die Sanierung der Kreuzung der Route du Postillon

Herr Daniel Aeschlimann stellt das Projekt vor. Seit Anfang des Jahres hat die Frequentierung der Postillonstrasse aufgrund der Renovierung des Heims, die nun abgeschlossen ist, zugenommen. Das Material für die Renovierung wurde über diese Strasse zugeliefert. Die Geschäfte werden auch über diese Strasse mit LKW-Sattelschleppern beliefert.

LKWs müssen rückwärtsfahren, um zu den Geschäften und kleinen Restaurants zu gelangen. Die Hinweisschilder sowie der Pfosten in der Mitte der Kreuzung müssen regelmässig repariert

werden, da die Lastwagen aufgrund der schlechten Sichtbarkeit Mühe haben, rückwärtszufahren. Bevor es zu einem schweren Unfall kommt, ergriff der technische Dienst die Initiative und setzte sich mit Ingenieuren in Verbindung, um die Kreuzung der Route du Postillon zu verbessern.

Herr Daniel Aeschlimann gibt Erläuterungen zu dem Projekt, dessen Plan auf die Leinwand projiziert wird. Einige Änderungen gegenüber der Skizze wurden bereits angefügt, aber das Resultat entspricht der Präsentation.

Die Verkehrsinsel in der Mitte der Kreuzung wird beschnitten, die Gehwege werden verlegt, Pflastersteine zentralisieren den Verkehr in der Mitte der Fahrbahn, Fussgänger werden auf dem violetten Streifen am Strassenrand besser gesichert: sowohl Kinder, die zur Schule gehen, als auch ältere Menschen aus dem Heim, die spazieren gehen.

Fragen/ Bemerkungen zum Thema

Das Wort wird Herrn Stephan Renz von der Fraktion « Pour notre Commune » erteilt. Herr Stephan Renz erklärt, dass es sich eher um eine allgemeine Bemerkung zu Investitionen für den Gemeinderat im Allgemeinen handelt und nicht nur an Herrn Daniel Aeschlimann gerichtet ist.

In den letzten Jahren wurde festgestellt, dass die Gemeinde Schwierigkeiten hatte, die budgetierten Investitionen zu tätigen, insbesondere aufgrund der begrenzten technischen Ressourcen. Darüber hinaus sieht der Finanzplan 2025-2029 bereits ein Investitionsvolumen von CHF 44 Mio. vor, wovon CHF 8 Mio. bereits abgestimmt wurden.

In diesem Zusammenhang wird dem Gemeinderat bzw. dem Generalrat nahegelegt, für eine gewisse Zeit alle neuen Investitionsvorschläge ausserhalb des Finanzplans 2025-2029 auszusetzen, selbstverständlich mit Ausnahme dringender Fälle, z. B. strenger gesetzlicher Verpflichtungen oder Gelegenheiten, die ein eindeutiges finanzielles Interesse aufweisen. Ziel ist es, der Gemeinde bzw. dem technischen Dienst zu ermöglichen, sich voll und ganz auf die Konkretisierung der Projekte zu konzentrieren, den Einsatz der verfügbaren Ressourcen zu optimieren und eine Verzettlung zu vermeiden, die die Gesamteffizienz beeinträchtigen könnte.

Es geht nicht darum, die Bedürfnisse der Gemeinde in Frage zu stellen, sondern vielmehr um notwendige Priorisierungen und eine rigorose Durchführung von Investitionen.

Herr Daniel Aeschlimann dankt Herrn Stephan Renz für diese berechtigten Bemerkungen.

Er möchte darauf hinweisen, dass über einige Projekte abgestimmt wurde, die derzeit blockiert sind. Als Beispiel nennt er die Abwasserentsorgung in Courtaman, für die gerade die Baugenehmigung erteilt wurde und die Arbeiten bald beginnen werden. Dagegen hat das Projekt der Wallenriedstrasse gerade einen negativen Vorbescheid erhalten und ist somit blockiert. Für das Auffangbeckenprojekt in Villarepos ist das Projekt aufgrund der Landwirtschaftsbehörde blockiert.

Die Gemeinde würde diese Projekte gerne vorantreiben, das Personal ist vorhanden. Frau Arlette Ruch wurde eingestellt, ebenfalls ein neuer Leiter für den technischen Dienst wurde eingestellt. Vorher waren die Stellen nicht besetzt. Das Team arbeitet gut und ist vollzählig. Derzeit besteht kein Personalmangel. Für die beiden Personen, die demnächst in den Ruhestand gehen, sind die Stellenbewerbungen bereits offen, die Anzeigen sind bereits erschienen. Leider gibt es nur sehr wenige Personen, die sich bewerben, und diejenigen, die sich bewerben, haben nicht unbedingt die richtigen Qualifikationen. Es ist nicht einfach, Personal zu finden, aber die Gemeinde ist auf der Suche nach Ersatz für die Personen, die in

den Ruhestand gehen werden. Der Leiter des technischen Dienstes kann Ihre Fragen während des Aperitifs beantworten.

Die Gemeinde hat grosse offene Beträge, die Verfahren sind langwierig, aber im Gange. Die Gemeinde sucht nach Lösungen, Termine mit den staatlichen Abteilungen werden vereinbart. Die Verzögerungen basieren nicht auf einem bösen Willen des Gemeinderats oder der Gemeindemitarbeiter, die in die richtige Richtung arbeiten.

Herr Stephan Renz von der Fraktion « Pour notre Commune » ergreift erneut das Wort, um seine Aussage zu präzisieren, da die Bemerkung nicht als Kritik oder als Effizienzminderung des technischen Dienstes ausgerichtet war, sondern auf die Priorisierung der Investitionen und im Wissen, dass die Gemeinde fast 40 Mio. CHF Ausgaben geplant hat, die im Finanzplan 27-28 bestätigt wurden. Die Botschaft lautet, die Investitionen, die im Finanzplan enthalten sind, zu priorisieren. Wenn die Gemeinde aufgrund von Projektblockaden freie Ressourcen hat, warum nicht bestimmte Studien, die für 2026, 27 oder 28 vorgesehen sind, vorziehen, statt neue Investitionen ausserhalb des Finanzplans anzustossen, die aus rechtlicher Sicht derzeit nicht notwendig wären.

Herr Stephan Renz nimmt zur Kenntnis, dass der technische Dienst sehr gut ausgestattet ist, dass es zusätzliche Ressourcen gibt, die in der Lage sind, Studien zu erstellen. Herr Stephan Renz würde es als nicht gut erachten, wenn diese neuen Projekte die Projekte des Finanzplans verschieben würden.

Das Wort wird Herrn Daniel Jorio, dem Vorsitzenden der Finanzkommission, für seine Vorankündigung erteilt.

Die Vorankündigung der Finanzkommission ist positiv.

Abstimmung:

Der Generalrat nimmt den Kreditantrag von CHF 100'000.00 für die Sanierung der Kreuzung der Route du Postillon mit Mehrheit (41) an.

8. Courtepin - Kreditantrag über CHF 160'000.00 im Hinblick auf die Sanierung des Daches, die Installation von Sonnenkollektoren und die Einrichtung einer obligatorischen Absturzsicherung auf dem Gebäude Festisport

Der zweite Kreditantrag betrifft die Installation neuer Solarpaneele und die Installation einer obligatorischen Sicherheitsleine im Rahmen der Renovierung des Festisport-Daches. Dieser Antrag wird von Herrn Jonas Aebischer eingereicht. Die diesbezüglichen Dokumente stehen auf der Cloud des Generalrats zur detaillierten Einsichtnahme zur Verfügung.

Herr Jonas Aebischer stellt uns das Projekt vor. Die Gemeinde wird diesen Sommer die Sanierung des Daches von Festisport durchführen. Diese Investition wurde vom Generalrat bereits im Rahmen des Budgets 2025 bewilligt. Bei der Realisierung des Daches wurden damals Fehler gemacht, die nun korrigiert werden müssen. Bei den Überlegungen wurde festgestellt, dass die Demontage und der Wiederaufbau der Solaranlage CHF 90'000.- kosten würden. Angesichts des Alters der Paneele sind diese Kosten hoch.

Einige Informationen zum Vertrag mit Groupe E: Die Gemeinde profitiert von einem Exklusivvertrag mit Groupe E. Der Kaufpreis pro kWh beträgt 15 ct/kWh und der Vertrag hat eine Laufzeit von 25 Jahren. Er wird also noch einige Zeit laufen und die Anlage wurde 2011 installiert.

Einige technische Zahlen zur aktuellen Anlage, um die Effizienz der geplanten neuen Anlage zu demonstrieren. Auf dem Dach von Festisport sind 504 Module mit einer Gesamtleistung

von 113.120 Wp installiert, die Jahresproduktion beträgt etwa CHF 17.000.-. Dies hängt vom Grad der Sonneneinstrahlung ab.

Die Paneele haben einen Buchwert von CHF 264'459 auf den Konten der Gemeinde. Die Abschreibungszeit für die alten Module lag bei 33 Jahren. Der Wert der neuen Paneele ist deutlich geringer. Falls der Kreditantrag angenommen wird, muss die Abschreibung vorgenommen und der Betrag von CHF 264'459.- verbucht werden.

Mit der neuen Photovoltaikanlage werden 224 Paneele ausreichen, um den Vertrag von Groupe E zu erfüllen.

Das bedeutet, dass die neue Anlage doppelt so effizient ist wie die aktuelle Anlage und die Gemeinde 118 zusätzliche Paneele hinzufügen könnte, was den Eigenverbrauch oder den Verkauf der Energie ermöglichen würde. Der zusätzliche Gewinn wäre nicht sehr hoch.

Herr Jonas Aebischer präsentiert den Plan des Festisport-Daches mit dem Schema der neuen Paneele im Vergleich zu den alten.

Argumente:

Herr Jonas Aebischer erklärt, dass es sich um eine strategische Gelegenheit handelt. Die Bauarbeiten werden kurzfristig durchgeführt, da die Sanierung für den Sommer 2025 geplant ist. Die Leistung der Paneele ist deutlich höher (40 % mehr Effizienz). Zudem kann die Gemeinde die Energie selbst gebrauchen.

Aufgrund ihres Alters und ihres begrenzten Wirkungsgrades ist die Wiederverwendung der vorhandenen Paneele weder aus technischer Sicht noch im Hinblick auf die Investitionsrendite gerechtfertigt. Diese Vorgehensweise entspricht daher voll und ganz einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Vision.

Was geschieht mit den alten Paneelen?

Herr Jonas Aebischer hat wirtschaftliche Argumente vorgebracht und er präzisiert, dass es auch ökologische Argumente gibt. Der Gemeinderat möchte den umweltbewussten Einwohnern von Courtepin den Kauf dieser Tafeln ermöglichen. Einzige Bedingung ist, dass sie auf dem Gemeindegebiet aufgestellt werden. Wenn der Kredit bewilligt wird, wird der Gemeinderat bis Mitte Juni eine entsprechende Richtlinie für den Erwerb veröffentlichen. Der Gemeinderat wird nach Ablauf der Antwortfrist über die Zukunft der überschüssigen (nicht zugeteilten) Paneele entscheiden.

Fragen/ Bemerkungen zum Thema

Herr Régis Mettraux von der Fraktion «Le Centre/Die Mitte», hat eine Frage zur Nachhaltigkeit. Die Paneele haben eine Lebensdauer von 30 bis 40 Jahren und die aktuellen Paneele sind nur gerade 14 Jahre alt. Die Investitionen sind nicht gerechtfertigt. Diese Paneele sind immer noch produktiv und werden noch lange produktiv sein. Seine Überlegungen beziehen sich auf die Umwelt und die Notwendigkeit, diese Paneele auszutauschen, da die neuen Paneele auch Umweltkosten verursachen werden. Der Verwendungszweck der vorhandenen Paneele ist bis jetzt nicht festgelegt worden. Zwar gibt es einen Vorschlag, sie wieder auf Gemeindeebene zu platzieren, aber das Ergebnis dieses Vorschlags bleibt unsicher.

Herr Jonas Aebischer antwortet, dass die Aspekte Produktivität/Material untersucht werden sollten.

Herr Rufino Leon von der Fraktion «Libre» ist der gleichen Meinung wie Herr Régis Mettraux. Nach 11 Jahren Lebensdauer der Solarpaneele komme die Gemeinde und schlägt einen

Austausch vor, weil die Technologie voranschreite. Herr Rufino Leon versteht, dass die Demontage mit Kosten verbunden ist, ebenso wie die Wiedermontage. Er stellt fest, dass es keine Pläne für die Nutzung der alten Paneele gibt und meint, dass das Geld zum Fenster hinausgeworfen wird.

Herr Rufino Leon hofft, dass der Generalrat diesen Kreditantrag ablehnt und das Projekt konkreter bearbeitet wird. Er stimmt zu, dass es ärgerlich ist, CHF 90'000 für die Demontage zu bezahlen. Er glaubt, dass der Gemeinderat in fünf Jahren mit einem neuen Antrag zurückkommen wird, um die Paneele auszutauschen, mit dem Argument des Nachfolgers des Gemeinderats, dass es eine neue Technologie gibt. Herr Rufino Leon schlägt vor, etwas mit den alten Paneelen zu machen, z.B. den Parkplatz abzudecken oder etwas an der Schule.

Der andere Punkt betrifft die Abschreibung von 33 Jahren, die aber nach 14 Jahren abgeschafft wird, was Herr Rufino Leon ablehnt. Bei einer Investition von CHF 160'000 muss eine Sonderabschreibung von CHF 300'000 vorgenommen werden.

Für die neuen Paneele wird entweder eine Abschreibung über 15 Jahre vorgenommen, aber nicht über 33 Jahre. Herr Rufino Leon fordert, dass dieses Projekt überarbeitet und interessanter gestaltet wird, um eine 33-jährige Abschreibung zu rechtfertigen. Es sollte eine kürzere Abschreibung vorgenommen werden.

Herr Jonas Aebischer erklärt, dass die Abschreibung von 33 Jahren eine gesetzliche Forderung beim Bau des Gebäudes war. „Die neuen Paneele werden separat vom Bauprojekt im Budget ausgewiesen und über einen Zeitraum von 20 Jahren abgeschrieben.

Die Überlegung des Gemeinderats war, dass für ein zusätzliches Budget von CHF 40.000 neue Paneele der Bevölkerung angeboten werden. Zudem ist der Gemeinderat der Meinung, dass dies der richtige Zeitpunkt für einen Generationenwechsel ist.

Herr Stephan Renz von der Fraktion « Pour notre Commune » ergreift das Wort und sagt, dass er die gleiche Meinung vertritt wie die beiden Vorredner. Er ist aus den genannten Gründen absolut gegen diese Investition und erklärt, dass, falls der Kredit angenommen wird, eine zusätzliche, nicht budgetierte Belastung von CHF 250'000 in die Rechnung 2025 aufgenommen wird.

Herr Philippe Stöhr von der Fraktion « Pour notre Commune » schliesst sich der Meinung von Herrn Rufino Leon an. Der Gemeinderat überträgt die Verantwortung für die Nutzung der Solarpaneele auf die Bevölkerung und wird in einigen Monaten deklarieren, dass die Bevölkerung diese Paneele nicht übernehmen wollte. Herr Philippe Stöhr ist der Meinung, dass das Projekt nicht vollständig ist und dieser Punkt aufgenommen werden sollte. Es stehen genügend Gemeindegebäude zur Verfügung, ohne diese Verantwortung auf die Bürger zu übertragen.

Herr Dany Horner von der Gruppe « Pluriel-Plural », fragt, ob eine Studie durchgeführt wurde, um herauszufinden, ob die Produktion der alten Paneele in Ordnung ist oder ob die Produktion in den letzten fünf Jahren gesunken ist. Sollten die Paneele nicht mehr Betriebsbereit sein, stellt sich die Diskussion nicht mehr. Im Gegenteil, wenn die Paneele so viel produzieren wie vor 11 Jahren, stellt sich die Frage eher. Herr Dany Horner äussert Ambivalenz zwischen Ökologie und einer Gelegenheit. Neue Paneele produzieren mehr, was einen potenziell Mehrgewinn ermöglicht. Aber bei der Analyse der Angebote fragt Herr Dany Horner, ob Gewichtungen auf den Ruf des Unternehmens, die Herkunft der Materialien und die Qualität der Ausführung gelegt wurden. Es dürfe nicht sein, dass das Unternehmen, das die Paneele aufstellt, neue Löcher in das Dach mache. Bei der Analyse des neuen Angebots fragt Herr Dany Horner, ob eine langfristige Vision berücksichtigt wurde: die mögliche Hinzufügung einer

Speicherbatterie oder die Integration in eine LEG (Lokale Elektrizitätsgemeinschaft) auf Gemeindeebene, mit Blick auf eine Investition, die über zehn Jahre hinausgeht.

Herr Jonas Aebischer dankt für all diese Fragen, die ein wenig technisch werden, und erteilt Herrn Shahin Dabaghchian, Leiter des Technischen Diensts, das Wort, um sie zu beantworten.

Herr Shahin Dabaghchian erklärt, dass die derzeitigen Paneele funktional und effizient sind. Ihr Austausch wird aufgrund der technologischen Entwicklung in Betracht gezogen. Es wurden drei Unternehmen konsultiert, darunter auch das Unternehmen, das die ursprünglichen Solarpaneele installiert hatte. Durch eine Verringerung der Anzahl der Paneele kann der Vertrag mit Groupe E aufrechterhalten werden. Die Installation von Batterien wird nicht als sinnvoll angesehen, da die erzeugte Energie für den Verkauf bestimmt ist.

Herr Franz Walter von der Fraktion « Entente Bourgeoise-Bürgerliches Bündnis » fragt, ob ein Vergleich der Produktion dieser beiden Paneele-Technologien gemacht werden könnte.

Herr Jonas Aebischer berichtet, dass ein Anstieg der Produktion um etwa 2,25% geschätzt werde.

Herr Rufino Leon von der Fraktion « Libre » bittet um Aufklärung über die Kosten.

Herr Jonas Aebischer erklärt, dass der Betrag von CHF 160'000 die Kosten für die neue Anlage darstellt. Der Betrag von CHF 90'000 entspricht den Kosten für die Montage der alten Paneele und dieser Betrag ist bereits im Kredit für die Dachsanierung vorgesehen.

Herr Baptiste Esseiva von der Fraktion « Pour notre Commune » fragt, welcher Betrag auf die Betriebskosten entfalle und wie hoch der tatsächliche Betrag für die Investitionen sei.

Herr Jonas Aebischer antwortet, dass der Unterschied etwa CHF 60'000.- bis CHF 70'000 betrage. Im Betrieb sind der Auf- und Abbau inbegriffen. Über die Investition wird abgestimmt.

Herr Jean-Claude Joye von der Fraktion « Pour notre Commune » fragt sich, ob das Argument kohärent ist, dass die Paneele für die Gemeinde nicht mehr effizient genug seien, doch als genug effizient für die Bevölkerung angeboten werden, welche die Kosten für die Installation tragen müsse. Er weist auf einen Widerspruch hin: Diese Paneele würden als ineffizient für die Gemeinde angesehen, aber als ausreichend leistungsfähig für die Privatpersonen.

Herr Jonas Aebischer antwortet, es gebe verschiedene Argumente, aber das heute vorgestellte sei aus wirtschaftlichen Gründen und entspreche einem Antrag der Fraktion « Courtepin Ensemble », die vor der Sitzung eine Anfrage zu diesem Thema geschickt hatte.

Regula Hayoz Helfer von der Fraktion « Courtepin Ensemble », berichtet von ihrer persönlichen Erfahrung mit Solarzellen der zweiten Generation. Nach 15 Jahren seien diese einfach besser und billiger als die vorherigen Generationen. Sie erklärt, dass diese Feststellung nun eine Tatsache sei.

Die Gruppe « Courtepin Ensemble » hat sich Gedanken über die Zukunft der alten Sonnenkollektoren gemacht. Wenn die Bevölkerung kostenlos von diesen Paneelen profitieren kann, wäre dies eine gute Gelegenheit, da die ursprüngliche Investition auch aus öffentlichen Geldern stammte. So könnten die Einwohner, die noch keine Solarpaneele haben, diejenigen von Festisport installieren. Sie betont jedoch, dass die Kosten für die Installation, insbesondere die Kosten für einen Elektriker, bei den Begünstigten verbleiben würden.

Frau Hayoz stellt die Frage, was mit den verbleibenden Paneelen geschehen soll, die noch voll funktionsfähig sind. Frau Regula Hayoz Helfer betont, dass es wichtig sei, noch funktionierende Geräte nicht zu verschwenden. Wenn diese Paneele noch nutzbar seien, würde ihre Entsorgung gegen die Prinzipien der Nachhaltigkeit verstossen.

Sie erinnert daran, dass der Bevölkerung Priorität eingeräumt werden sollte. Zweitens plädiert sie für eine strenge Bewertung des Zustands der Paneele, um ihre Wiederverwendung zu fördern und ihnen, wenn möglich, ein zweites Leben zu geben.

Herr Jonas Aebischer antwortet, dass die Gemeinde den Bürgern Vorrang geben wolle. Bevor man jedoch wisse, wie viele Familien an diesem Angebot interessiert seien, sei es schwierig abzusehen, wie die Paneele weiterverwendet werden könnten, sei es ein Weiterverkauf ins Ausland oder ein Recycling, um ihnen ein neues Leben zu geben.

Herr Régis Mettraux von der Fraktion « Le Centre/Die Mitte » meint, dass die Idee, alte Sonnenpaneele an die Bevölkerung zu verteilen, eine Ungleichheit aufwirft. Seiner Meinung nach würden nur die Eigentümer von Einfamilienhäusern davon profitieren, während Mieter, die keine Installationsmöglichkeit haben, davon ausgeschlossen wären. Er ist daher der Ansicht, dass es dieser Massnahme an Gerechtigkeit mangelt und sie nicht der gesamten Bevölkerung zugutekommt.

Herr Gilles Michaud von der Gruppe « Pluriel-Plural » installiert beruflich seit Jahren Solaranlagen. Er hat die Preisentwicklung beobachtet. Groupe E wähle die Preise nach eigenem Gutdünken. Ausserdem stellt er fest, dass die goldenen Jahre der Solarenergie vorbei sind, da die meisten Hausbesitzer bereits Solarpaneele auf ihrem Dach installiert haben, vor allem diejenigen, die sich dies leisten können. Der Preis für die Vergütung wird sinken und sicherlich nicht wieder steigen, wie in den guten Jahren. Herr Gilles Michaud glaubt nicht, dass Groupe E die gesamte Produktion der Gemeinde zu 15 Rp. kaufen wird. Also müsste die zusätzliche Produktion selbst verbraucht werden. Herr Gilles Michaud glaubt nicht recht an die Schätzung von CHF 7'000 pro Jahr. Er fragt, ob es Überlegungen zum Eigenverbrauch gebe, zum Beispiel durch LEG. Herr Gilles Michaud ist bereit, dem Gemeinderat zu folgen, aber der aktuelle Vorschlag wird gemacht, weil das Dach von Festisport neu gedeckt werden muss, in diesem Fall funktioniert der Vorschlag nicht.

Herr Jonas Aebischer antwortet, dass dieser Kreditantrag eine Reaktion auf den Preis für die Demontage und Wiedermontage der Solarpaneele ist. Der Gemeinderat versteht aber gut, wenn der Generalrat diese Investition aus Gründen der nachhaltigen Entwicklung ablehnt.

Herr Pascal Vinard von der Fraktion « Courtepin Ensemble » erkennt an, dass die Installation neuer Solarpaneele sinnvoll ist. Er ist jedoch der Ansicht, dass es bei der Verteilung der alten Paneele an Kohärenz in einer Gesamtüberlegung mangelt. Mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes über die Eigenerzeugung und den Eigenverbrauch wäre es sinnvoll gewesen, diese Elemente in das Pflichtenheft für die Gemeindegebäude aufzunehmen, um deren photovoltaische Abdeckung zu optimieren.

Seiner Meinung nach bleibt das aktuelle Projekt unvollständig, insbesondere weil Groupe E nur die alte Produktion berücksichtigen wird. Seiner Ansicht nach wäre es besser, "zurückzutreten, um einen besseren Anlauf zu haben", indem man die wohlüberlegte

Wiederverwendung der alten Paneele bevorzugt, aber vor allem, indem man sich für neue Paneele auf kleinen, aber gut integrierten Flächen entscheidet.

In diesem Sinne schlägt er vor, die Überlegungen in zwei Bereiche aufzuteilen: einerseits Ersatz und Optimierung für die kommunalen Gebäude; andererseits eine separate Strategie für die Verwaltung der vorhandenen Paneele.

Herr Franz Walter von der Fraktion « Entente Bourgeoise-Bürgerliches Bündnis » meint, dass das Projekt sehr positiv sei, insbesondere aufgrund der erheblichen Steigerung der Energieproduktion. Er weist jedoch auf einige Mängel in seiner derzeitigen Konzeption hin und äussert seine Befürchtung, dass das Projekt scheitern könnte, wenn es übereilt umgesetzt wird. Er fordert den Gemeinderat auf, sich die nötige Zeit zu nehmen, um es zu konsolidieren, und bekräftigt, dass ein verzögertes Projekt besser sei als ein aufgegebenes.

Herr Jonas Aebischer erklärt, dass der Austausch der Solarpaneele aufgrund der Gelegenheit vorgeschlagen wurde, die sich durch die Sanierung des Daches des Gebäudes bot. Sollte diese Investition jedoch abgelehnt werden, werde der Gemeinderat ein neues, vollständiges Projekt vorlegen, wie vom Generalrat gefordert.

Herr Daniel Aeschlimann erklärt, dass Herr Jonas Aebischer den Gemeinderat darüber informiert hat, dass sich die Kosten für die Demontage und Wiedermontage der Solarpaneele auf CHF 90'000 belaufen, während die Installation neuer Solarpaneele auf CHF 160'000 hinauslaufen würde.

Als Unternehmer ist Herr Daniel Aeschlimann der Meinung, dass es wenig rational wäre, CHF 40'000 zu investieren, um 14 Jahre alte Solarpaneele wieder aufzubauen. Er erinnert daran, dass die aktuellen Paneele eine Lebensdauer von etwa 25 Jahren haben, während die neuen 30 bis 40 Jahre überdauern können und weist darauf hin, dass eine kleine Fläche mit Solarpaneeelen der neuen Generation, wie in der Präsentation dargestellt, genauso viel produzieren kann wie die alte, viel grössere Fläche.

In Bezug auf die Speicherung fügt er hinzu, dass eine Batterie immer noch zu einem späteren Zeitpunkt für etwa CHF 12'000 installiert werden könnte, wobei die Preise tendenziell sinken. Er betont, dass die erzeugte Energie direkt für den Bedarf des Gebäudes verwendet werden könnte und dass es möglich sein könnte, das neue Dach zu nutzen, um die installierte Leistung für geschätzte Kosten von CHF 70'000 zu erhöhen.

Herr Philippe Stöhr von der Fraktion « Pour notre Commune » hat den Unterschied zwischen den CHF 90'000- und CHF 70'000- verstanden. Herr Philippe Stöhr ist der Meinung, dass die Zeit, die die Gemeindeangestellten benötigen, um diese Tätigkeit des Wiederverkaufs von Paneelen auszuüben, nicht berücksichtigt wurde. Die Paneele müssten gelagert, Interessierten gezeigt _ wer würde allenfalls einen Service garantieren? Die kommunalen Dienste sind keine Geschäfte oder Hausverwaltungen. Herr Philippe Stöhr ist nicht der Meinung, dass das Geld der Steuerzahler dafür verwendet werden sollte.

Frau Nicole Andrey von der Fraktion « Le Centre/Die Mitte » fragte, ob man sicher sei, dass die Löcher im Dach nicht von den Solarpaneeelen verursacht wurden.

Herr Jonas Aebischer antwortet, dass sich die Holzstruktur auseinandergezogen habe, weshalb es Risse gebe, die das Eindringen von Wasser ermöglichten. Bei der Erneuerung des Daches wird eine zusätzliche Isolierung von 8 cm über das gesamte Dach angebracht. Die Paneele werden auf dem Dach befestigt und es sind Dichtungselemente vorgesehen.

Herr Régis Mettraux von der Fraktion « Le Centre/Die Mitte » fragt, ob es möglich wäre, sich wegen versteckter Mängel an den Lieferanten zu wenden.

Frau Cornelia Rolli Salathe meldet sich zu Wort und stellt klar, dass es nicht relevant ist, die Frage der Garantie zu diskutieren, und übergibt das Wort an Herrn Daniel Jorio, Präsident der Finanzkommission.

Die Vorankündigung der Finanzkommission ist positiv

Abstimmung:

Der Generalrat lehnt mit Mehrheit (29 Stimmen) den Kreditantrag über CHF 160'000.00 im Hinblick auf die Sanierung des Daches, die Installation von Sonnenkollektoren und die Einrichtung einer obligatorischen Absturzsicherung auf dem Gebäude Festisport ab.

9. Mitteilungen des Präsidiums / Informationen vom Büro des Generalrates

Ziele während des Präsidiums

«Zum Abschluss dieser Legislaturperiode führen Valentine und ich durch die Sitzungen des Generalrates. Diese Aufgabe ist eine grosse Ehre, für die ich mich herzlich bei Euch allen bedanke.

Wir haben uns für die verbleibende Zeit ein Ziel gesetzt: Die parlamentarische Arbeit und Zusammenarbeit zu stärken, zu verbessern und allen Mitgliedern des Generalrates deren Möglichkeiten aufzuzeigen. Dies ist sicherlich ein grosses Ziel, welches wir nicht vollständig erreichen werden. Gelingt es uns aber, die Arbeit und Zusammenarbeit zu festigen, haben wir für die nächste Legislaturperiode ein gutes Fundament, auf das die neuen Mitglieder des Generalrates ab 2026 aufbauen können.

Was verstehen wir unter parlamentarischer Arbeit? Beginnen wir bei den ganz einfachen Sachen, dem allgemeinen Interesse, was in unserer Gemeinde passiert; der aktiven Mitarbeit; oder auch dem Gefühl, dazugehören und daran teilhaben zu wollen. Das führt dazu, Fragen zu stellen, mit anderen zu diskutieren, zuzuhören, Ideen zu sammeln und Kompromisse zu schliessen. Dazu gehört, die eigene Meinung zu vertreten, auch wenn das Vis-a-vis nicht einverstanden ist. Dazu gehört ebenfalls, andere Meinungen zu akzeptieren, den Menschen hinter der Meinung jedoch nicht abzulehnen. Nur so gelingt eine gute, reife Auseinandersetzung.

Mit dem Reglement, dem Manual und den Arbeitsblättern des Manuals haben wir Vorlagen, wie parlamentarische Arbeit ebenfalls gestaltet werden kann. Auch wenn der Gemeinderat diese Meinung vielleicht nicht teilt, hoffe ich, dass wir als Generalrat diese Arbeitsblätter häufig zur Hand nehmen, sie ausfüllen und einreichen – und nach getaner Arbeit beim Apéro zusammen mit dem Gemeinderat anstossen können.»

Frau Valentine Schmutz Julmy schliesst sich den Worten von Frau Cornelia Rolli Salathe an und ermutigt die Mitglieder des Generalrats in diesem letzten Jahr der ersten Legislaturperiode des Generalrats von Courtepin, die verschiedenen zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen, um mit dem Gemeinderat zusammenzuarbeiten und sich zu trauen, das Wort zu ergreifen. Es gibt ein Reglement und ein Handbuch, die den Generalrat bei dieser Aufgabe unterstützen.

Alle Anwesenden werden heute Abend daran erinnert, dass keine Frage unnötig ist. Der Generalrat vertritt die Bevölkerung der Gemeinde und seine Aufgabe ist es auch, ihre Anfragen und Sorgen weiterzugeben.

Natürlich muss man akzeptieren, dass der Gemeinderat nicht immer in der Lage ist, eine Antwort direkt auf die dafür vorgesehene Sitzung des Generalrats zu geben; dies aus einem eindeutigen Grund der Frist. Aber eine Frage kann jederzeit gestellt werden und verdient es, in Betracht genommen zu werden.

Schliesslich ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass man sich an ein Amt und nicht an eine Person wendet. Persönliche Animositäten zwischen Ratsmitgliedern haben in den Debatten keinen Platz. Jede und jeder hat das Recht auf Respekt in den ausgetauschten Worten.

Frau Valentine Schmutz Julmy freut sich persönlich auf die Vizepräsidentschaft und dankt den Mitgliedern für die bereits geleistete Arbeit und für die zukünftige Arbeit.

Datum des Ausflugs und Aktivität

Frau Cornelia Rolli Salathe fährt fort:

«Fahren wir mit dem Datum des gemeinsamen Ausflugs fort. Nach der Umfrage unter den Fraktionen wurde Freitag, der 19. September 2025, als Datum festgelegt.

Das genaue Programm steht noch nicht fest. Wir werden uns jedoch gegen 17 Uhr vor der Gemeindeverwaltung treffen und gemeinsam einen nachhaltigen Abschluss dieser Legislaturperiode in Angriff nehmen. Das Insektenhotel, ähnlich wie das auf dem Foto, wird die Gemeinde in Zukunft bereichern, sie zum Blühen bringen und zeigen, dass auch viele einzelne Bienen gemeinsam etwas erreichen können. Ein grosses Dankeschön im Voraus an Boris und Goût du Miel, die uns die Realisierung dieses Projekts ermöglichen werden.

Sobald das Insektenhotel steht, werden wir uns gemeinsam zum Festisport begeben, wo wir den Abend bei einem leckeren Abendessen, vorbereitet durch unseren Dorfcaterer Loretan, ausklingen lassen.

Natürlich wird es auch möglich sein, nicht an der Aktivität teilzunehmen und direkt zum Abendessen nach Festisport zu kommen. Wir würden uns jedoch sehr freuen, wenn wir auf viele helfende Hände zählen könnten. Es ist uns eine grosse Freude, Sie, Anne, Beatrice und Shahin zu diesem Anlass einzuladen. Natürlich auch Chantal.»

Detaillierte Informationen mit einem Anmeldeformular folgen kurz vor den Sommerferien per E-Mail.

Neues Gesetz über die Gemeinden ab 2027 - Rolle des Generalrats

Frau Valentine Schmutz Julmy ergreift das Wort, um über die Vernehmlassung zum Entwurf des neuen Gesetzes über die Gemeinden zu sprechen. Der Staatsrat hat einen Gesetzesentwurf zur Revision des Gesetzes über die Gemeinden in die Vernehmlassung gegeben. Die Vernehmlassung wurde am 18. Februar eröffnet und dauert bis zum 31. Mai 2025. Mehrere Vorschläge in diesem Gesetz regeln die Arbeitsweise der Generalräte.

Am 14. April 2025 nahmen Frau Cornelia Rolli Salathe und Frau Valentine Schmutz Julmy an einer Online-Sitzung mit anderen Generalrätinnen und Generalräten des Kantons Freiburg teil, die auf Wunsch des Generalrats der Stadt Freiburg organisiert worden war. Die Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft stellte die den Generalrat direkt betreffenden Punkte des Vorentwurfs vor.

In der Folge wurde eine Stellungnahme von Delegierten der Generalräte von Bulle, Châtel-St-Denis, Marly und der Stadt Freiburg verfasst. Zunächst überlegte diese Fraktion, ob eine gemeinsame Stellungnahme sinnvoll wäre. Dann beschlossen sie, für jeden Generalrat eine

separate Stellungnahme zu verfassen, mit der Erlaubnis, dieses Dokument zu teilen und zu verwenden.

Das Büro traf sich kurz vor der heutigen Sitzung und beschloss, der eingesetzten Arbeitsgruppe sein Vertrauen auszusprechen und ihre Stellungnahme zu schicken, die sich auf die Stellungnahme des Generalrats der Stadt Freiburg bezieht.

Die Stellungnahme des Generalrats der Stadt Freiburg wird ab morgen auf die Cloud des Generalrats gestellt.

Informationen zum weiteren Vorgehen im September

In der Septembersitzung werden detaillierte Informationen über das weitere Vorgehen des Generalrats in dieser und der nächsten Legislaturperiode gegeben.

Kommunikationskanäle

Bitte konzentrieren Sie die Kommunikation zwischen dem Generalrat und dem Gemeinderat vor den Sitzungen des Generalrats auf die beiden Kommunikationskanäle "secretariatcg@courtepin.ch" und "adm@courtepin.ch".

So können wir besser gewährleisten, dass keine parlamentarischen Anfragen oder Motionen/Vorschläge durchs Raster fallen und im schlimmsten Fall ignoriert werden.

10. Informationen des Gemeinderates

Bevor wir beginnen, möchte Frau Cornelia Rolli Salathe, Präsidentin des Generalrats daran erinnern, dass in der Cloud eine Excel-Liste mit dem Stand der Projekte des Gemeinderats vorhanden ist.

Das Wort wird Frau Gilda Bello erteilt, die einige Informationen über ihr Dikasterium und die Kultur- und Freizeitkommission gibt.

Frau Gilda Bello informiert, dass die Gemeinde derzeit an der Aktion *schweiz.bewegt* teilnimmt. Bisher belegt die Gemeinde in ihrer Kategorie den 40. Platz von 236 Gemeinden. Während des Monats Mai können sich die Einwohner für verschiedene Aktivitäten anmelden, alleine oder in Gruppen. Die endgültige Rangliste wird im Juni bekannt gegeben. Coop-Werbetafeln wurden in der Gemeinde aufgestellt, zu gewinnen gibt es Gutscheine. Obwohl die Beteiligung noch gering ist, ist die Rangliste ermutigend.

Anschliessend erwähnt sie mehrere bevorstehende Veranstaltungen:

- Im Oktober muss noch eine Aufführung organisiert werden.
- Der Markt findet am 7. Juni im Festisport, im Aktivitätsraum und in der Galerie statt.
- Der Nationalfeiertag am 1^{er} August findet in Pensiez statt und wird von der AVB organisiert.
- Anlässlich der Bénichon-Feierlichkeiten ist eine Verteilung von Cuchaules an die Schüler vorgesehen.
- Erste-Hilfe-Kurse für Kinder sind für September und Oktober geplant. Detaillierte Informationen werden auf der Website der Gemeinde veröffentlicht.
- Im Oktober findet im Aktivitätsraum von Festisport ein Tanztee statt, der für alle offen ist und sich vor allem an Personen richtet, die am Donnerstagnachmittag Zeit haben.

Frau Gilda Bello äussert den Wunsch, dass diese Veranstaltungen von einer breiten Beteiligung begleitet werden.

Das Wort wird Herrn Jonas Aebischer erteilt, um einige Informationen über sein Dikasterium und die Planung des Bauprojekts Zone ferme Michel zu geben

Herr Jonas Aebischer unterstützt die Ausführungen von Frau Valentine Schmutz Julmy in Bezug auf Fragen. Er schätzt es, Fragen aus dem Generalrat zu erhalten.

Herr Jonas Aebischer stellt den aktuellen Stand des Projekts "ferme Michel" vor und beginnt mit der Verlesung eines Auszugs aus dem Protokoll Nr. 15 des Generalrats vom 25. September 2024:

«Herr Jonas Aebischer dankt den Mitgliedern der Jury und informiert, dass der Generalrat im Dezember über einen Planungskredit abstimmen muss. Danach müsse ein Vorprojekt, dann ein Projekt erstellt und die Kosten geschätzt werden. Der Gemeinderat hofft, all diese Arbeiten innerhalb eines Jahres erledigen zu können und im September 2025 über den Baukredit abstimmen zu lassen. Das Projekt muss dann zwingend von der Bevölkerung der Gemeinde abgestimmt werden. Derzeit wird am OD (Ortsplanung) für den Sektor gearbeitet. Herr Jonas Aebischer hofft, das Projekt Ende 2025 öffentlich auflegen zu können, wobei sicherlich Einsprachen behandelt werden, das Dossier muss an die staatlichen Stellen weitergeleitet werden.»

Ein Textabschnitt muss korrigiert werden:

Anfragen zur Klärung der Frage, welche Instanz über den Baukredit abstimmen wird, wurde der Präфекtur gestellt. Es stellte sich heraus, dass der Generalrat über den Baukredit abstimmen wird.

Im Laufe der Gespräche mit dem preisgekrönten Büro Isler & Gysel stellte sich heraus, dass dieses aufgrund verschiedener Umstände nicht über die angemessenen zeitlichen Ressourcen verfüge, um das Projekt der Zone ferme Michel in der von der Gemeinde Courtepin gewünschten Zeit zu realisieren. Das Wettbewerbsprogramm bietet dem Gewinner die Möglichkeit, mit einem Dritten zusammenzuarbeiten, wenn dieser nicht über die notwendigen Fähigkeiten oder Kapazitäten verfügt, um den Auftrag auszuführen. Zu diesem Zweck wird das Projekt der Zone Ferme Michel künftig von einem Konsortium bestehend aus Isler & Gysel und dem Büro Atelier Pulver Architectes geleitet.

Der Abbruch der ferme Michel wurde vom 31. Januar 2025 bis zum 14. Februar 2025 öffentlich aufgelegt und es gab keine Rechtsvorschläge. Am 25. Februar 2025 wurde das Abbruchgesuch an das BRPA weitergeleitet, und zwei Monate später ging eine negative Vormeinung der BRPA ein. Die anderen Ämter befürworteten den Abbruch. Die negative Vormeinung des BRPA erklärt sich dadurch, dass der DBP in dem Gebiet noch nicht abgeschlossen ist. Der Gemeinderat schrieb im Mai 2025 an die Präфекtur bezüglich des Abbruchs des Bauernhauses und wartet auf die Antwort.

Herr Jonas Aebischer fährt mit der Projektplanung fort, die er in Form einer physischen Tabelle und einer PowerPoint-Präsentation vorbereitet hat.

Die Planung der Arbeiten erfolgt gemäss den SIA-Phasen. Derzeit befindet sich das Projekt in der SIA-Phase 31, Vorbereitung und Vorprojekt, die bis Juni dauert. Nach den Sommerferien beginnt die Phase 32, die im Dezember 2025 mit der Abstimmung des Generalrats über den Kreditantrag abgeschlossen wird. Die Phase 33 (Vor Antrag) kann parallel beginnen. Das Bewilligungsgesuchverfahren wird mit etwa einem Jahr recht lang dauern. Die Gemeinde hat einen groben Zeitplan erstellt, in dem die verschiedenen Bewilligungen eingeholt werden müssen. Die Ausschreibungen beginnen in Phase 41, die ebenfalls im April 2026 startet und im Dezember 2026 endet. Für die Realisierung sind zwei Jahre vorgesehen. Die Inbetriebnahme ist wie geplant für Sommer 2028 vorgesehen.

Herr Bernard Sturny von der Fraktion « Pluriel-Plural » bat darum, noch einmal zu erklären, warum das Abbruchgesuch nicht erteilt wurde.

Herr Jonas Aebischer kommt dieser Anfrage nach und weist darauf hin, dass er an der Septembersitzung zusätzliche Informationen eines im Jahr 2019 verabschiedeten Projekts vorstellen wird: dem Schulzentrum.

Das Wort wird Herrn Daniel Aeschlimann erteilt, der einige Informationen zu seinem Dikasterium gibt.

Die Arbeitsgruppe zum Abfallreglement hat sich zweimal getroffen und wird sich in Kürze erneut treffen. Diese Gruppe ist dynamisch und auf der Suche nach guten Lösungen für die Bevölkerung.

Zudem wird Herr Daniel Aeschlimann am 23. Mai 2025 an einer Sitzung teilnehmen, die sich mit dem Langsamverkehr auf dem Gemeindegebiet befasst.

Das Wort wird Herrn Mario Wüthrich erteilt, der einige Informationen zu seinem Dikasterium gibt

Raumplanung (OD) und DBP - Gebiet ferme Michel

Herr Mario Wüthrich erklärt, dass die Zone ferme Michel eine Zone mit obligatorischem DBP ist. In Vorgesprächen mit dem BRPA wurde festgestellt, dass der Perimeter des zuvor geplanten DBP überarbeitet werden müsse, da er teilweise auf das Gelände der ehemaligen Verwaltung der Gemeinde Courtaman auf der anderen Strassenseite gehe, was nicht notwendig sei, da der Entwurf des Preisträgers dies nicht vorsehe.

Um einen DBP-Perimeter zu ändern, muss der OD überarbeitet werden. Das BRPA wollte nicht darauf eingehen, da alle diese Änderungen im Rahmen der Harmonisierung der OD vorgenommen werden müssten. Nun muss man wissen, dass eine Harmonisierung der OD zwei Jahre dauert und die Gemeinde sich nicht den Luxus leisten kann, zu warten. Sie intervenierte daher per Brief bei Herrn Jean-François Steiert, Staatsrat, und forderte ihn auf, den DBP vorrangig zu behandeln. Die Gemeinde erhielt die Antwort von Herrn Jean-François Steiert am 13. Mai 2025.

«Es scheint, dass Ihr Dossier nicht strikt den Kriterien für eine vorrangige Behandlung entspricht. Angesichts der Dringlichkeit der Angelegenheit und des öffentlichen Interesses der Gemeinde werde ich meine Dienststellen jedoch anweisen, den DBP "ferme Michel" und die damit verbundenen Änderungen der OD zügig zu bearbeiten.»

Informationen zum Postulat Nr. 4 "Transport von älteren Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität in der Gemeinde".

Herr Mario Wüthrich erklärt, dass die allgemeine Bilanz, die in der Woche vom 12. bis 16. Mai bei den Fahrern und Empfängern erfasst wurde, sehr positiv war. Insgesamt fanden sechzig bis siebenzig Fahrten statt. Der Dienst ist bekannt und wird gesucht. Der Versuch wurde bis Juli 2025 verlängert. Der Dienst wird in seiner Qualität als Service für ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität fortgesetzt. Da es sich nicht um einen Billigtransportdienst handelt, werden die Informationen ausschliesslich an Senioren weitergegeben. Die Gemeinde setzt auch auf Mundpropaganda.

Die Gemeinde hat sich auch mit der Stiftung PassePartout ausgetauscht, die diesen Dienst als Ergänzung zu ihrem Angebot betrachtet. Die Fahrzeuge von PassePartout sind rollstuhlgerecht, was beim einfachen Transportdienst der Gemeinde nicht der Fall ist. Rollatoren oder Gehstöcke können mitgenommen werden. Im Wesentlichen basiert der Fahrdienst auf ehrenamtlicher Arbeit. Alle Freiwilligen sind bereit, diesen Dienst ohne zeitliche

Begrenzung fortzusetzen. Solange die Gemeinde Freiwillige findet, kann sie diesen Dienst weiterhin anbieten.

Das Wort wird Herrn Eric Vonlanthen erteilt, um einige Informationen zu seinem Dikasterium sowie zu denen von Herrn Martin Moosmann und Frau Marianne Scherrer Brantschen, die abwesend sind, zu geben.

Herr Eric Vonlanthen hat ein Dokument über den Stand der Projekte vorbereitet. Er stellt klar, dass es sich um ein Arbeitsdokument handelt, das noch verbessert werden muss. Anschliessend wird das Dokument, welches aufgrund verschiedener Fragen an die Gemeinde erstellt wurde, in der Cloud abgelegt.

Die Tabelle entspricht allen Projekten, die laut Finanzplan 2025 im Jahr 2025 realisiert werden sollen. Die Ausgaben 2025 entsprechen dem Stand Ende April 2025.

0290.5040.00 - Zone ferme Michel - Ingenieure, Architekt, Analysen: Das Dossier wurde gestartet und ist im Gange. Allerdings wird ein Teil der für 2025 vorgesehenen CHF 900'000 Anfang 2026 ausgegeben.

2170.5040.10 - Sanierungsstudie der alten Turnhalle: Das Projekt ist im Gange und weit fortgeschritten. Der Gemeinderat wird sich voraussichtlich bis Mitte/Ende Juni dazu positionieren.

2170.5090.00 - Parkplatz Schule: Die Bauarbeiten dieser Investition sind abgeschlossen. Die Investition befindet sich in der Abschlussphase

6150.5010.10 - Route de la Bergerie und Gehweg: Das Dossier wurde eröffnet. Die Gemeinde wartet auf die Genehmigungen, um mit der Planung der Arbeiten beginnen zu können. Eine negative Vormeinung der kantonalen Behörden zwingt die Gemeinde, bestimmte Aspekte mit den TPF zu überarbeiten.

6150.5010.11 - Route du Pensionnat und Gehweg: Das ursprüngliche Projekt stösst auf die Weigerung eines Anliegergrundstückseigentümers, einen kleinen Teil seines Grundstücks an der Strasse zu verkaufen.

6150.5010.12 - Sanierung öffentliche Beleuchtung: Der Austausch der Strassenlampen wird im Juni 2025 beginnen und im November 2025 abgeschlossen sein.

7101.5031.06 - Trinkwasserverbindung Villarepos-Wallenried: Der Baubeginn ist für Oktober 2025 vorgesehen, daher werden die Investitionen erst 2026 bezahlt. Das Projekt wartet auf die Genehmigung.

7101.5031.04 - Ausrüstung Route de l'Industrie: Da die Strasse vom Kanton übernommen wurde, wartet die Gemeinde auf die Bekanntgabe der Daten der Arbeiten, um die Arbeiten gleichzeitig durchzuführen.

7101.5031.07 - Trinkwasser Rosenweg: Die Arbeiten sind für 2025 geplant.

7201.5032.04 - Valtraloc Courtepin, Vorbereitung Übergang Schallschutzmatte: Die Arbeiten sind für 2026 geplant.

7201.5032.12 - Kanalisation Les Pilettes: Gespräche mit den Eigentümern sind im Gange, keine Aussicht auf das Datum der Fertigstellung.

7201.5032.14 - Rückhaltebecken Villarepos: Aufgrund einer neuen Regel besteht eine negative Vormeinung des Amtes für Institutionen, Landwirtschaft und Forsten. Der Gemeinderat informiert sich weiter.

7201.5032.15 - Kanalisation Route de la Bergerie: Das Dossier wurde eröffnet und wartet auf die Genehmigungen, um mit der Planung der Arbeiten beginnen zu können. Der voraussichtliche Beginn der Arbeiten ist noch nicht bekannt.

7201.5032.16 - Klares Wasser Rosenweg: die Arbeiten sind im Gange.

7201.5032.17 - Getrennte Abwasserentsorgung Waldweg Courtaman: Projekt wird im Oktober 2025 realisiert.

7201.5032.18 - Abwasserentsorgung, Pensier: Projekt steht im Zusammenhang mit der Strasse. Derzeit sind keine Genehmigungen erhalten.

7410.5020.00 - Rückhaltebecken: neue Studie im Gange, Projekt in Verbindung mit Valtraloc. Von den im Finanzplan 2025 vorgesehenen CHF 9 276 500 sind bis zum 30. April 2025 erst 465 000 CHF ausgegeben worden. Allerdings dürften bis Herbst 2025 mehrere Projekte in Gang gekommen sein.

11. Antworten auf Fragen der letzten Sitzung

Zwei Fragen aus der letzten Sitzung vom 12. März 2025 sind noch offen. Die Antworten auf Postulat 1, in dem es um die Einrichtung einer Kommission für Kinder und Jugendliche geht, werden zuerst behandelt.

Frage der Fraktion «Courtepin Ensemble » zum Postulat Nr. 1 "Kommission für Kindheit und Jugend".

Ist der Gemeinderat der Ansicht, dass es notwendig ist, einen Jugendsozialarbeiter in der Gemeinde einzusetzen? Welche Vorteile könnte ein Jugendsozialarbeiter mit sich bringen? Welchen aktuellen Problemen könnte durch die Tätigkeit eines Jugendsozialarbeiters eventuell vorgebeugt werden? Gibt es neben REPER noch andere Anbieter von Jugendsozialarbeit für die Gemeinden?

Wie sehen die Ergebnisse Ihrer Prüfung aus? Wie regelmässig wären diese Strassensozialarbeitseinsätze? Inwieweit sind einmalige Interventionen im Vergleich zu regelmässigen Interventionen Erfolg versprechend? Gibt es diesbezüglich Zahlen aus anderen Gemeinden oder von REPER?

Frau Gilda Bello erklärt, dass es sich um ein laufendes Projekt handelt. REPER wurde beauftragt, ein Antrag auf Subvention muss noch gestellt werden, da der Staat diese Arbeit subventioniert. REPER wird für einen Monat oder länger nach Courtepin kommen, um den Bedarf zu ermitteln. Auf dieser Grundlage kann die Gemeinde das Projekt vorantreiben. Frau Gilda Bello möchte nicht näher darauf eingehen.

Anfrage der Fraktion « Le Centre/Die Mitte » betreffend den Spielplatz in Pensier unterhalb des Hauses Dominique

Wie weit ist das Spielplatzprojekt in Pensier fortgeschritten und was sind die nächsten Termine?

Herr Jonas Aebischer erklärt, dass im Juni eine Sitzung mit Vertretern der Diözese geplant sei. Sobald das Projekt fertig sei, werde es dem Generalrat vorgelegt. Die Frage der Kostenverteilung ist einer der Punkte, die noch diskutiert werden müssen.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen zu diesem Thema.

12. Verschiedenes

Vor dieser Sitzung wurden mehrere Fragen eingereicht. Frau Cornelia Rolli Salathe Präsidentin des Generalrats, schlägt vor, die Anfragen nach Themen zu gruppieren.

Das Wort wird Herrn Boris Geiser von der Fraktion «Das Zentrum/Die Mitte» erteilt, um den Stand des Handbuchs des Generalrats zu erläutern.

«Sehr geehrte Damen und Herren des Generalrats,
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

Die Handbucharbeitsgruppe des Generalrats freut sich mitteilen zu können, dass die Arbeit abgeschlossen ist. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind :

- Frau Cornelia Rolli Salathe, von der Fraktion « Courtepin Ensemble »
- Frau Sonja Walter von der Fraktion « Pour notre Commune »
- Frau Lara Fantinati von der Fraktion « Pluriel / Plural »
- Herr Norbert Haas von der Gruppe « Pour notre Commune »
- Herr Frédéric Chatton von der Fraktion « Entente Bourgeoise-Bürgerliches Bündnis ».
- Herr Boris Geiser von der Fraktion « Le Centre/Die Mitte »

Die Arbeitsgruppe hat in kollegialer Weise eine hervorragende Arbeit geleistet. Sie hat sich enorm für diese Aufgabe eingesetzt.

Die Arbeitsgruppe bedankt sich beim Gemeinderat, der das Handbuch vor seiner Fertigstellung freundlicherweise Korrektur gelesen hat, obwohl es sich um ein inoffizielles Dokument handelt. Sie bedankt sich ebenfalls beim Generalrat für seine Anmerkungen, Vorschläge und Korrekturlesungen.

Der Generalrat verfügt nun über alle Werkzeuge, um kompetente und effiziente Generalräte zu werden, zu sein und zu bleiben. Dieses Handbuch ist nicht in Marmor gemeisselt, es lebt, man wird es nähren, aktualisieren und ihm ab und zu eine gute Frühjahrsrevision gönnen müssen. Die Arbeitsgruppe endet heute Abend und diese Legislaturperiode in einigen Monaten. Bald werden andere die Aufgabe haben, dieses Handbuch und die dazugehörige Geschäftsordnung am Leben zu erhalten, damit sie weiterhin die Bedürfnisse und die Dynamik unseres Rates widerspiegeln.

Um dieses Handbuch zu vervollständigen, finden die Mitglieder des Generalrats auf der Cloud die von der Präfektur verfasste Präsentation der parlamentarischen Werkzeuge. Neue Formulare zur Einreichung eines parlamentarischen Hilfsmittels werden in Kürze in der Cloud hinterlegt.

Ein Handbuch, das aus dem Austausch entstanden ist. Euer Engagement, Euer Pflichtbewusstsein und Euren Einsatz haben den Unterschied ausgemacht.

Herr Geiser schliesst mit diesen Worten: «Zusammenzuarbeiten ist schwierig. Unterschiede zu akzeptieren, dem anderen aufrichtig zuzuhören, mit mehreren Stimmen zu bauen - das ist eine ständige Herausforderung. Aber es ist auch zweifellos das Wertvollste, was wir machen können, wenn wir in die richtige und vor allem in die gleiche Richtung gehen wollen». Er dankte allen Generalrätinnen und Gemeinderäten für die schöne Entwicklung, die sie in den letzten fünf Jahren gemeinsam erlebt haben.»

Die Präsidentin des Generalrats, Cornelia Rolli Salathe, dankt den Mitgliedern der Gruppe für ihre Arbeit und das Ergebnis. Als Mitglied der Gruppe dankt sie den Mitgliedern der Gruppe für die produktive und angenehme Zusammenarbeit.

Die Fraktion « Pluriel-Plural » möchte folgende Bemerkungen zur Information des Gemeinderats zum Postulat 6: Einrichtung eines Spiel- und Begegnungsplatzes für Familien und BewohnerInnen auf den Parzellen 35 und 58 «Au quartier neuf» des Sektors Courtepin-Courtaman machen:

Die Fraktion « Pluriel-Plural » hat mit der Genugtuung festgestellt, dass der Gemeinderat dieses Projekt, das ihnen besonders am Herzen liegt, mit Enthusiasmus in Angriff genommen hat und dass die Dinge auf gutem Wege zu sein scheinen. Diese Fläche ist praktisch die letzte grüne Lunge, die in der Gegend von Courtaman noch der Betonierung entgangen ist. Die Fraktion « Pluriel-Plural » würde gerne weitere und genauere Informationen zu diesen Zielen in Bezug auf den Zeitplan und die Prioritäten erhalten. Ist es denkbar, im Dezember einen Investitionsvorschlag einzureichen?

Herr Daniel Aeschlimann informiert, dass er am 4. Juni 2025 einen Termin mit Herrn Wyssmann, dem Eigentümer des Grundstücks, hat und dieser mit dem Verkauf einverstanden ist. Die Gemeinde möchte das Land schnell erwerben.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen zu diesem Thema.

Anfrage von Herrn Philippe Stöhr von der Fraktion «Pour notre Commune» zur Zone ferme Michel

Angesichts der Dringlichkeit, der Notwendigkeit des Projekts und der Höhe der zu investierende Beträge stellt sich die Fraktion « Pour notre Commune » folgende Fragen:

- Gibt es einen Zeitplan für die Durchführung des Projekts?
- Wäre es möglich, davon Kenntnis zu erhalten?
- Wie ist der aktuelle Stand des Dossiers? Werden die Fristen eingehalten?

Herr Philippe Stöhr merkt an, dass ein Grossteil der Fragen beantwortet werden konnte. Er fragt Herrn Aebischer, ob der Zeitplan, der bei der Vorstellung der Projekte gezeigt wurde, in die Cloud gestellt werden könne.

Herr Jonas Aebischer bestätigt dies.

Herr Stephan Renz von der Fraktion « Pour notre Commune » fragt, ob eine Präsentation des Projekts oder des Vorentwurfs im September (eine oder zwei Sitzungen vor der Abstimmung über den Kredit) in Betracht gezogen werden könnte, um das Projekt vor den Debatten um den Kredit kennenzulernen.

Herr Jonas Aebischer informiert, dass eine Präsentation mit der Anwesenheit des Architekten geplant ist. Das Datum dieser Präsentation werde jedoch vom Fortschritt des Projekts abhängen. Er bezweifelt, dass der Gemeinderat für die Sitzung des Generalrats im September bereit sein wird. Der Gemeinderat werde einen anderen Weg finden, um das Projekt vorzustellen.

Herr Rufino Leon von der Fraktion «Libre» weist den Gemeinderat darauf hin, dass es sinnvoll wäre, sich auf ein Alternativszenario vorzubereiten - angesichts der allgemein gegebenen Schwierigkeiten beim Vorankommen von Projekten. Für das Projekt der Kinderkrippe, welches unter einem zeitlichen Imperativ steht, wäre dies seiner Meinung nach besonders sinnvoll.

Herr Jonas Aebischer nimmt die Bemerkung zur Kenntnis.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen zu diesem Thema.

Anfrage von Herrn Philippe Stöhr « Pour notre Commune » betreffend Kultur - Verwendung der bereitgestellten Gelder -.

«Bei der Lektüre der Jahresrechnung 2024 stellte unsere Fraktion mit Erstaunen fest, dass die Ausgaben 2024 für Kultur weit unter den zugewiesenen Budgets liegen.

In der Rechnung 329 "Kultur" beläuft sich die Ausschöpfung der Budgets auf 65% der budgetierten CHF 76'070.00. Auch bei den kulturbezogenen Konten in Position 212 "Primarschule II" (Aufführungen und Märchen, Kulturwoche, Schulanlässe, Sport für alle, Schulwanderung) beträgt der Aufwand 2024 nur 56% der budgetierten CHF 32'150.00.

Es stimmt, dass wir bei einigen Posten oder Investitionen zufrieden sein können, wenn Einsparungen oder Kostensenkungen erzielt werden. Jedoch ist schade für die Bürgerinnen und Bürger, unsere Schülerinnen und Schüler sowie die lokalen Vereine mit kulturellen Zielen, wenn diese zur Verfügung gestellten Mittel nicht genutzt werden.

Frage

- Gibt es einen Grund dafür, dass die im Haushalt bereitgestellten Beträge keine interessanten Projekte ermöglicht haben?
- Ist dem Ausschuss für Kultur und Freizeit und den Schulleitungen der Schulen bekannt, dass es diese Budgets gibt?
- Ist eine Stärkung im Bereich der Kultur ein kommunales Ziel für 2025? »

Antwort:

Frau Gilda Bello berichtet, dass einige Budgets nicht ausgeführt werden konnten. Ein ziemlich grosses Budget wurde zur Verfügung gestellt, um die Bénichon durchzuführen. Ein Verein hatte sich für die Organisation beworben, sich aber später zurückgezogen, weshalb die Kulturkommission die Veranstaltung absagen musste. Gesellschaften, die 2024 ein Jubiläum hatten, organisierten keine Spezialanlässe und erhielten daher nicht die vorgesehenen Beträge. Für 2024 waren zwei Aufführungen budgetiert, von denen eine auf 2025 verschoben werden musste.

Für den Bereich der Schulen sind die Schulleiterinnen über die Budgets informiert, da diese gemeinsam mit der Gemeinde aufgestellt werden. Die Schulleiterinnen sind für die Durchführung von Veranstaltungen verantwortlich. Frau Gilda Bello kann diese Frage nicht genauer beantworten, da die Schule zu den Bereichen gehört, die von Frau Marianne Scherrer Brantschen geleitet werden.

Im Jahr 2025 ist eine kleine Verstärkung der Kultur geplant, wie zuvor unter Punkt 10. "Informationen des Gemeinderats" dargestellt.

Frau Valentine Schmutz Julmy von der Fraktion « Pour notre Commune » fragt, ob die Aktivität «Decouvertépin» dieses Jahr tatsächlich nicht stattfindet.

Frau Gilda Bello bestätigt, dass nach einem Rückgang der Besucherzahlen die Entscheidung getroffen wurde, eine Pause einzulegen. Die Veranstaltung wird 2025 durch den Handwerkermarkt ersetzt. Derzeit werden Überlegungen für die kommenden Jahre angestellt.

Herr Stephan Renz von der Fraktion « Pour notre Commune » merkt an, dass nach seiner persönlichen Erfahrung als Präsident der RFI die Gemeinde Freiburg sie daran erinnert habe, dass die RFI ein Jubiläum hätten. Er fragt sich, ob die Gemeinde Courtepin auch auf Vereinsebene eine Erinnerung macht.

Frau Gilda Bello informiert, dass sie, wenn sie die Budgets vorbereitet, einen Brief an die Vereine schreibt und sie fragt, ob der Verein eine Veranstaltung im Zusammenhang mit ihrem Jubiläum organisiert. Die Vereine haben vielleicht nicht die Lust oder die Möglichkeit, eine spezielle Veranstaltung zu organisieren.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen zu diesem Thema.

Frage von Frau Regula Hayoz Helfer, der Fraktion « Courtepin Ensemble » betreffend der Schiftenenseeufer Nord

Das Schiftenenseeufer ist bei der Bevölkerung beliebt. Im Sommer zieht es viele Menschen an das Seeufer. Vor allem in den Jahren 2021 und 2022 kam es mehrfach zu unschönen Situationen wegen Lärmbelästigung, Abfall, Verkehr und Wildgrillieren.

Der regionale Richtplan des Seebezirks regelt die Entwicklung unserer Region. Das Massnahmeblatt U14 mit dem Titel « Nachhaltige Bewirtschaftung der Seeufer des Schiftenensees sicherstellen » setzt Ziele für die Gestaltung des nördlichen Seeufers des Schiftenensees in den Bereichen Natur und Landschaft, Bootsverkehr, Tourismus und Mobilität.

Die Übersichtskarte der Seeuferplanung Schiftenensees gibt eine Übersicht möglicher Entwicklung Szenarien.

Der Kantonale Richtplan legt im Kapitel « T114 Bootshäfen und Anlageplätze » die Aufgaben der Gemeinde fest (unter anderem unter Punkt 3.3 Die Kommunale Aufgaben

Die Gemeinden :

- gewährleisten die Zugänglichkeit zu den Ufern sowie Erholungs- und Freiheitsräumen an den Seeufern;
- schützen die Naturräume vor allen Tätigkeiten und Nutzungen, die sie beeinträchtigen könnten;
- fördern den Uferzugang für den Langsamverkehr und den Öffentlichen Verkehr, indem direkte Fussgänger- und Fahrradverbindungen bis zu den Bushaltestellen vorgesehen werden;
- vereinigen die bedeutenden Tourismusingfrastrukturen;
- beteiligen sich an der regionalen Planung für zur Erstellung und Revision der regionalen Richtpläne;
- erstellen Bootshäfen oder andere kollektive Anlageplätze

Im Generalrat wurde das Thema nach einer Frage der Gruppen « Courtepin Ensemble » und « Pluriel-Plural » aufgegriffen.

An einem Gespräch am 2. Juni 2023 wurde vom Gemeinderat, Herr Daniel Aeschlimann, ein Konzept in Aussicht gestellt.

Fragen :

- Wie weit ist die Seeuferplanung der Gemeinde Courtepin (von Kleingurmels bis Pensier)?
- Welche Massnahmen wurden betreffend Mobilität, Zugänglichkeit und Abfall unternommen und welche sind noch geplant?
- Ist ein Massnameblatt im Gemeinderichtplan geplant?
- Wann werden die Arbeiten der Seeuferplanung fertig sein?

Herr Daniel Aeschlimann nimmt die Fragen zur Kenntnis und informiert, dass die Fragen heute Abend nicht beantwortet werden. Der Gemeinderat möchte eine Antwort für September vorbereiten (wenn möglich). Die Frage soll vom Technischen Dienst vorbereitet werden, damit das Thema gut aufgearbeitet wird.

Sparmassnahmen des Staatsrats - Frau Regula Hayoz Helfer – « Courtepin Ensemble »

Am Mittwoch, 30. April 2025, verkündete der Staatsrat seine Sparmassnahmen, um den Staatshaushalt zu sanieren.

Viele Sparmassnahmen haben einen direkten Einfluss auf die Gemeindeausgaben. Die Sanierung sieht zwischen 2026 bis 2028 eine Verschiebung der Kosten von rund CHF. 51.8 Mio. auf die Gemeinden vor.

Einige Beispiele der Kostenverschiebung auf die Gemeinden stehen in folgenden Gesetzesänderungen:

- Änderung des Mobilitätsgesetzes (Reduktion des Gemeindeanteils der Motofahrzeugsteuer von 20% auf 10%),
- Anpassung der Gemeindebeteiligung an der Abgeltung des lokalen Personenverkehrs -> Gemeindeanteil wird von 42% auf 50% erhöht,
- Anpassung der Gemeindebeteiligung an der Abgeltung des regionalen Personenverkehrs - der Anteil der Gemeinde wird von 45% auf 50% erhöht,
- Verschiebung auf die Gemeinden der Unterhaltungskosten für die Abschnitte des kantonalen Velowegnetzes auf Gemeindestrassen
- Änderung des Gesetzes über die sozialmedizinischen Leitungen,
- Änderung des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen für Familien (Einführung eines Gemeindeanteils an den Ergänzungsleistungen für Familien)

Frage

- in welcher Höhe werden diese Sparmassnahmen das Gemeindebudget 2026-2028 belasten?
- Wie werden diese Mehrausgaben im Budget ausgeglichen/kompensiert?
- Werden Projekte, die auf unserer Planungsliste stehen, aus finanziellen Gründen nicht realisierbar sein?

Antwort:

Herr Eric Vonlanthen informiert, dass die Gemeinde am 30. April 2025 den Katalog der Sparmassnahmen des Kantons erhalten hat. Dieser Katalog kann bis zum 15. Juli 2025 eingesehen werden. Fragen, Anmerkungen und Kommentare können bis zu diesem Datum gemacht werden.

Unter der Schirmherrschaft des Freiburger Gemeindeverbands trafen sich am 15. Mai 2025 in Grangeneuve 80 Finanzverantwortliche der Gemeinden, um an diesem Katalog zu arbeiten. Dieses Treffen war eher ein Workshop als eine Präsentation. Die Teilnehmer waren sich im Grossen und Ganzen einig, dass eine gemeinsame Antwort an den Staatsrat notwendig ist. Jede Massnahme wurde untersucht, um alle Auswirkungen in Bezug auf Verantwortung, Zuständigkeit, Zuschüsse usw. sowie die Funktionsweise der Massnahmen zu kennen.

Viele Massnahmen sind nicht detailliert genug, einige werden angenommen und andere abgelehnt. Das Ziel ist es, dem Staatsrat eine gemeinsame Antwort zu geben.

Die Gemeinden haben gearbeitet und stehen kurz davor, eine gemeinsame Antwort schreiben zu können. Wir akzeptieren einige Massnahmen, aber nicht alle, und das sagen wir in diesem Schreiben. Viele Massnahmen sind nicht detailliert genug, um Stellung zu beziehen, und es werden viele Fragen gestellt.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es noch zu früh, um zu wissen, welche Auswirkungen dieser Massnahmenkatalog auf die Gemeindefinanzen haben wird. Der Freiburger Gemeindeverband hofft, dass es aufgrund seiner Antwort zu Änderungen kommen wird.

Frau Carole Plancherel von der Fraktion « Le Centre/Die Mitte » möchte in ihrer Eigenschaft als Dienstchefin beim Staat Freiburg eine zusätzliche Information geben.

Frau Plancherel teilt mit, dass die Gehälter aller Staatsangestellten gekürzt werden. Viele Zulagen werden ebenfalls gestrichen. Die Gemeinden werden dies bei der Planung der Steuereinnahmen berücksichtigen müssen. Der Massnahmenplan sieht auch viele Lastverschiebungen auf die Gemeinden vor. Diese Massnahmen sind leicht umzusetzen, indem man die Lasten auf die Gemeinden verlagert und bei den Löhnen spart. Frau Plancherel glaubt nicht, dass der Staat Freiburg die Antworten des Freiburger Gemeindeverbands berücksichtigen wird. Sie ermutigt dazu, beim Grossen Rat Lobbyarbeit zu betreiben. Einige Massnahmen würden der Bevölkerung sowohl im Bildungs- als auch im Gesundheitswesen sehr weh tun.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen zu diesem Thema.

Anfrage von Herrn François Meuwly von der Fraktion « Pour notre Commune » zur Situation des technischen Dienstes

«Der Generalrat bestätigte in dieser Sitzung den Jahresabschluss 2024 der Gemeinde. Die Zahlen sind in der Tat ausgezeichnet. Unsere Fraktion stellt sich dennoch eine grundlegende Frage, und zwar am Beispiel von zwei Posten im Zusammenhang mit dem Unterhalt

In der Tat stellen wir fest, dass beim Posten 7101.3143 «Unterhalt und Erneuerung von Anlagen» die Differenz zwischen Budget und Rechnung CHF 125'025.80 (-89%) beträgt. Dasselbe gilt für den Posten 6150.3141.00 «Unterhalt von Strassen und Fusswegen», hier ist eine Differenz von CHF 51'107,90 (-38%) zu verzeichnen.

In Ihrer Nachricht teilen Sie uns mit, dass es sich um ein Personalproblem im Technischen Dienst handelt. Wir sind der Meinung, dass es möglich ist, qualifiziertes Personal mit einem befristeten Arbeitsvertrag zu finden, um, wenn nicht den Rückstand bei den Wartungsarbeiten aufzuholen, dann zumindest schnellstmöglich die Planung der für 2025 vorgesehenen Arbeiten zu gewährleisten. Wir befürchten, dass wir in der Zukunft für diese nicht durchgeführten Wartungen sehr teuer bezahlen müssen.

Fragen an den Gemeinderat

- Ist mit den letzten Personaleinstellungen im Technischen Dienst die aktuelle Anzahl der Vollzeitstellen in diesem Dienst gleich oder höher als im letzten Zeitraum, in dem dieser Dienst voll besetzt war?
- Hat der Gemeinderat im Technischen Dienst mehr Personal eingestellt als zuvor?
- Ermöglicht es die Anzahl der Vollzeitstellen im Technischen Dienst, ihre Ziele zu erreichen und gleichzeitig den Rückstand aufzuholen?
- Ist es denkbar, den Technischen Dienst so bald wie möglich durch die Einstellung von zusätzlichem Personal zu erweitern?»

Antwort:

Herr Daniel Aeschlimann denkt, dass er diese Frage bereits beantwortet hat. Er erinnert daran, dass Frau Arlette Ruch seit August 2023 eine neue Vollzeitstelle besetzt (100% mehr im Technischen Dienst). Die Vakanz auf der Stelle des Leiters des technischen Dienstes wurde durch die Ankunft von Herrn Shahin Dabaghchian Anfang September 2024 gefüllt. Wir sind voll besetzt, es besteht keine Notwendigkeit, zusätzliches Personal einzustellen. Zwei Personen werden Ende Jahr in den Ruhestand gehen (160%). Momentan finden Gespräche statt, ob dieser Prozentsatz leicht erhöht werden sollte. Man sollte Herrn Shahin Dabaghchian Zeit geben, um seine Teams kennenzulernen und den Personalbedarf zu definieren.

Verzögerungen bei Projekten sind auf verschiedene Blockaden zurückzuführen. Die Themen nehmen viel Zeit in Anspruch.

Herr Philippe Stöhr möchte klarstellen, dass sich die Frage auf Unterhalt und Renovierung und nicht auf Projekte konzentriert. Er möchte wissen, ob Projektblockaden die Verwendung von Unterhaltsgeldern verhindern oder ob es sich um zwei verschiedene Problematiken handelt.

Herr Daniel Aeschlimann erklärt, dass der Strassenunterhalt ein Posten ist, der schwer vorherzusehen und daher schwer zu budgetieren ist. Bei der Erstellung des Budgets werden bestimmte Unterhaltsarbeiten geplant. Im Laufe des Jahres werden einige Reparaturen dringend notwendig und werden anstelle der geplanten Projekte durchgeführt. Beispielsweise musste der Ausbau der Micarna-Ausfahrt durchgeführt werden, obwohl er nicht geplant war. Einige Arbeiten, wie die Asphaltierung, konnten im letzten Jahr aufgrund von Einschränkungen durch den damaligen Technischen Dienst und saisonalen Beschränkungen nicht durchgeführt werden, da die Asphaltierung nicht das ganze Jahr über erfolgen kann.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen zu diesem Thema.

Frau Cornelia Rolli Salathe, Präsidentin des Generalrats, bemerkt, dass dies die letzte Frage gewesen sei, und fragt, ob die Mitglieder noch weitere Fragen hätten.

Herr Stephan Renz von der Fraktion « Pour notre Commune » möchte eine Zusatzfrage zur Rechnungslegung stellen

Herr Renz bemerkt, dass im Geschäftsbericht vermerkt wurde, dass mehrere Investitionen ausgelaufen sind, zudem wurden auch einige Abrechnungen in diesem Geschäftsbericht erwähnt. Trotz der Tatsache, dass alle Generalräte und Generalrätinnen den Geschäftsbericht hätten lesen müssen. Seiner Meinung nach sollten diese Informationen auch in der Sitzung des Generalrats präsentiert werden, um sicherzustellen, dass alle diese Informationen erhalten.

Herr Eric Vonlanthen nimmt die Bemerkung zur Kenntnis. Tatsächlich hat er nach einer früheren Bemerkung seine Praxis geändert und die Anzahl der Informationen, die in der Sitzung des Generalrats gegeben werden, begrenzt, da diese im Geschäftsbericht vorhanden sind.

Herr Renz merkt an, dass es in diesem Fall interessant gewesen wäre zu wissen, dass sich die Praxis geändert hat.

Herr Jean François Haas von der Fraktion «Pluriel-Plural» möchte eine Bemerkung zur Route de l'Industrie in Courtaman machen

Herr Haas merkt an, dass es in der Gemeinde Courtepin zwei "Route de l'Industrie" gibt und dass viele "Besuchende" die beiden Strassen verwechseln. Einmal, so erzählt er, musste er einem Krankenwagen Auskunft geben, der die falsche Strasse gewählt hatte. Herr Haas fragt, ob der Gemeinderat sich eines Tages mit der Benennung dieser beiden Strassen befassen könnte.

Herr Daniel Aeschlimann antwortet, dass die "Route de l'Industrie" in Courtepin liegt und dass in Courtaman der offizielle Name der Strasse "Industriestrasse" lautet.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen.

Die Sitzung wird um 22.20 Uhr geschlossen.

Für den Generalrat

Die Präsidentin:

Die Sekretärin:

Cornelia Rolli Salatthe

Chantal Perroud

Annexe : Bericht der Finanzkommission